EVU aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **59 (1986)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jubilierender EVU; 50 Jahre EVU-Sektion Biel-Seeland:

58. Delegiertenversammlung 12./13. April 1986 in Biel

Grusswort des Militärdirektors des Kantons Bern für die Zeitschrift PIONIER

Dem EVU zum Willkomm in Biel

Das beste Wehrsystem für eine Demokratie ist die Milizarmee. Die Milizarmee aber steht und fällt mit dem Einsatzwillen und der Einsatzbereitschaft eines jeden einzelnen Angehörigen. Die offiziellen Ausbildungszeiten in Schulen und Kursen sind gerade für technische Spezialtruppen viel zu kurz, um eine eingehende Vertrautheit mit der raschen Entwicklung von Geräten und Einsatzkonzepten zu gewährleisten. Deshalb ist eine ausserdienstliche Weiterbildung und Förderung der Bereitschaft unerlässlich.

Der Eidgenössische Verband der Übermittlungstruppen deckt diese Bedürfnisse ab. Seine Tätigkeit reicht von der vordienstlichen Schulung junger Schweizer Bürger, die sich für den Übermittlungsdienst der Armee interessieren, über die systematische Weiterbildung der Mitglieder bis zum ernstfallmässigen Einsatz in Katastrophenlagen und bei Grossanlässen aller Art.

So erstreckt sich das Aktionsfeld des Verbandes weit über den eigentlichen Bereich der Armee hinaus, führt zu Kontakten mit der Zivilbevölkerung, den Behörden und den Trägern verschiedenster Tätigkeiten unseres gesellschaftlichen Lebens.

Das Fachwissen und die Bereitschaft seiner Mitglieder machen es dem EVU möglich, in ausserordentlichen Verhältnissen innert nützlicher Frist zuverlässige Verbindungen herzustellen zwischen Personen und Organen. Damit vermag er gerade unter schwierigen Voraussetzungen einem elementaren Bedürfnis zu genügen, dem schon im Normalfall unseres heutigen Lebens eine ganz besondere Bedeutung zukommt.

Armee und Gesellschaft wissen dem Eidgenössischen Verband der Übermittlungstruppen für diese Bereitschaft, jederzeit und unter besonderen Verhältnissen Kommunikationen sicherzustellen, ganz besonders zu danken.

Zu Recht sind Sie als Mitglieder des EVU stolz auf Ihre im wahrsten Sinne des Wortes verbindende Tätigkeit, die mit der Delegiertenversammlung ihre Bestätigung finden und einer weiteren Öffentlichkeit bekanntgemacht werden soll.

Mit diesem Ziel heisse ich Sie in Biel und im Kanton Bern ganz herzlich willkommen und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Tagung mit frohen Stunden guter Kameradschaft.

Regierungsrat Peter Schmid
Militärdirektor des Kantons Bern

Foto: Verkehrsbüro Biel

Programm / Programme

Freitag/vendredi, 11. April / 11 avril 1986

17.00	GBS, Foyer 1	Vernissage

Samstag/samedi, 12. April / 12 avril 1986

09.00	GBS, Konferenzraum	ZV-Sitzung / Séance du comité central
09.00–16.00	Biel, Zentralplatz	Aussenstelle EVU-Aktivitäten / Activités publiques AFTT
09.00–19.00	GBS, Foyer + Vorplatz	Ausstellung EVU / Exposition AFTT
10.00–15.00	Information Bahnhof	Auskunftsstelle Delegierte + Gäste / Bureau d'information
11.30	GBS, Mensa	Mittagessen (ZV + OK) / Dîner CC et CO
13.10	GBS, Bahnhof, Hotels	Abfahrt nach Magglingen (PK) / Départ pour Macolin (CP)
13.30	ETS Magglingen, Aula	PK/Präsidentenkonferenz / CP/Conférence des présidents
14.00	Bahnhof, Hotels	Gästeprogramm Ligerz / Programme Dames / hôtes Gléresse – Weinbaumuseum / Musée des vignerons – Historisches und Besichtigung Dorfgasse (Wakker-Preis) / – Histoire et petit tour dans le village (Prix Wakker) – Weindegustation / Dégustation vins
19.00	GBS, Mensa	Aperitif, offeriert vom Kanton / Apéritif, offert par le canton
19.30	GBS, Aula	Candlelight-Bankett / Banquet «candlelight» – Jubiläumsakt 50 Jahre EVU B-S / Acte du jubilé 50 ans AFTT B-S – Unterhaltungsabend / Soirée dansante et récréative
21.00	GBS, Mensa	Barbetrieb, Funknische / Ouverture du bar, coin radio
02.00	GBS	Ausklang / Note finale par le Trojas-Sextett

Sonntag/dimanche, 13. April/13 avril 1986

09.00–15.00	GBS	Ausstellung EVU / Exposition AFTT
10.00	Altstadt	Damen-/Schlachtenbummlerprogramm / Programme Dames/hôtes
10.15	IS, Auditorium (Aula)	Delegiertenversammlung / Assemblée des délégués
11.30	IS, Eingangshalle	Aperitif der Stadt Biel, für alle / Apéritif de la ville de Bienne
12.30	GBS, Mensa	Mittagessen / dîner

GBS Gewerbliche Berufsschule / Ecole professionnelle
IS Ingenieurschule HTL / Ecole d'ingénieurs

58. ord. Delegiertenversammlung
12./13. April 1986 in Biel

Wissenswertes
Informationen:
[10] Tourist-Information «i»
Am Bahnhofplatz
Tel. 032 22 75 75

Samstag, 12. April 1986:
10.00–15.00

EVU-Sektion Biel-Seeland
Büro des Organisationskomitees
[B] Gewerbliche Berufsschule Biel/GBS
Tel. 032 42 14 45

Samstag, 12. April 1986:
09.00–19.00 Uhr

Sonntag, 13. April 1986:
09.00–16.00 Uhr

58e Assemblée ord. des délégués
12/13 avril 1986 à Bienne

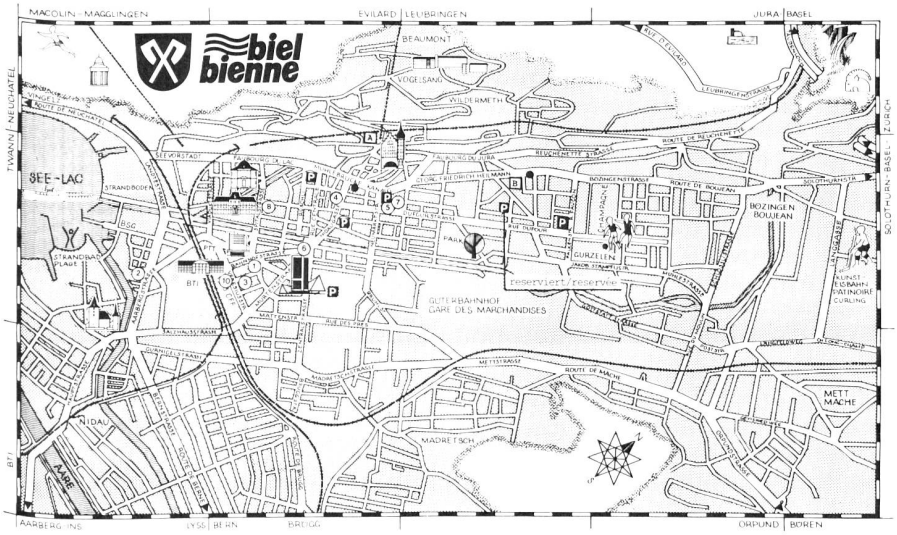
Points importants
Informations:
[10] Tourist-Information «i»
Place de la gare
Tél. 032 22 75 75

Samedi 12 avril 1986:
10.00–15.00 h

AFTT Section Bienne-Seeland
Bureau du comité d'organisation
[B] Ecole professionnelle Bienne/EPAM
Tél. 032 42 14 45

Samedi 12 avril 1986:
09.00–19.00 h

Dimanche 13 avril 1986:
09.00–16.00 h



Hotels:
[1] Elite
[2] Continental
[3] Club
[4] Bären
[5] Dufour
[6] Touring
[7] Atlantis
[8] Goya

Hôtels:
[1] Elite
[2] Continental
[3] Club
[4] Bären
[5] Dufour
[6] Touring
[7] Atlantis
[8] Goya

Zufahrten:
[B] Gewerbliche Berufsschule Biel:
Trolleybus Nr. 1 (Fr. 1.– pro Fahrt), Abfahrt Bahnhof Richtung Bözingen, Haltestelle Gurzelen

Für Autofahrer:
Reservierte Parkplätze 150 m entfernt

[A] Ingenieurschule Biel:
Trolleybus Nr. 1 (Fr. 1.– pro Fahrt), Abfahrt Bahnhof Richtung Bözingen, Haltestelle Mühlebrücke

Beschränkte Anzahl Parkplätze in der Nähe

Möglichkeiten:
- [5] Neumarktplatz
- Parkhaus Rüschli

Wir wünschen allen Delegierten und ihren Begleitern einen angenehmen Aufenthalt in Biel.

Das Organisationskomitee DV EVU Biel

Routes d'accès:
[B] Ecole professionnelle Bienne:
Trolleybus No 1 (fr. 1.– par course), départ de la gare en direction Boujean, arrêt Gurzelen

Pour automobilistes:
Places réservées à 150 m

[A] Ecole d'ingénieurs Bienne:
Trolleybus No 1 (fr. 1.– par course), départ de la gare en direction Boujean, arrêt Pont-du-Moulin

Places de parquage restreintes dans les environs

Possibilités:
- [5] Place du Marché-Neuf
- Parkhaus Rüschli

Nous souhaitons à tous les délégués et leurs accompagnants un séjour agréable à Bienne.

Le comité d'organisation AD AFTT Bienne

Ausstellung anlässlich der Delegiertenversammlung 1986 in Biel

Vom Verbindungssystem bis zur Diaschau

Von S. Spycher, Biel

Eine Ausstellung gehört heute schon fast zu einer Delegiertenversammlung wie das Funkgerät zum EVU. Deshalb haben wir uns ebenfalls daran gemacht, möglichst interessante Geräte und Apparaturen zusammenzutragen.
Die diesjährige Ausstellung in Biel gliedert sich in zwei Teile. Das Hauptgewicht wird auf der Ausstellung im Foyer der Gewerblichen Berufsschule liegen. Es wird eine Verbindung über ein SE-222 mit den Sektionen Thun und Thurgau, welche sich freundlicherweise als Gegenstationen anerboten haben, unterhalten, damit sich der Zuschauer ein Bild über unsere Arbeitsweise machen kann. Erwähnenswert sind ebenfalls die beiden Diashows, welche im Filmsaal zu sehen sind. Sie wurden produziert vom Blue-Ice-Studio.
Neben dem EVU, der selbstverständlich den Hauptteil der Ausstellung einnimmt, werden ferner die folgenden Vereine ihren Anteil beitragen:

- die GMMB mit einem umfassenden Fahrzeugpark auf dem Gelände der Gewerbeschule,
- der Pontonierfahrverein Ligerz mit einem Teil seines Einsatzmaterials,
- der Militär-Sanitätsverein mit Einsatzmaterial und Plakatwand,
- der Unteroffiziersverein Biel mit einem Info-Stand,
- der Verband MFD mit einer Brieftaubenaktion und ausserdem
- die PTT mit einer eigenen Ausstellung.

Der zweite Teil der Ausstellung spielt sich am Samstag auf dem Zentralplatz ab, wo ein Aussenposten eingerichtet wird. Dabei sollen die Zuschauer auf die Hauptausstellung aufmerksam gemacht werden.
Aus technischen Gründen wird der Aussenposten nur am Samstag, 12. April, betrieben, wogegen die Ausstellung in der GBS zusätzlich noch am Sonntag, 13. April, geöffnet ist.
Es bleibt nur noch zu hoffen, dass sich viele Interessierte durch unsere Ausstellung angesprochen fühlen und dies durch ihren Besuch beweisen.

Serie: Die Zentralvorstandsmitglieder stellen sich vor (III)

Gedanken zum Amt des Zentralsekretärs im EVU

Die Struktur des EVU mit seinen derzeit 29 schweizerischen Sektionen erfordert einen vielseitigen, aktiven Zentralvorstand, um einerseits im Sinne einer föderalistischen Arbeit dieser Sektionen Koordinations- und Dienstleistungsaufgaben zu erfüllen, anderseits aber auch gewisse Leitbild- und Zukunftsaspekte zu erarbeiten.
Es ist nicht immer leicht, die verschiedenen Interessen zu verstehen und die unterschiedlichsten Erwartungen zu erfüllen. Als Zentralsekretär habe ich neben dem Präsidenten eine wichtige Aufgabe im Kontakt mit den Sektionen zu erfüllen, ausgenommen natürlich denjenigen Beziehungen, die ein bestimmtes Arbeitsressort betreffen.
Auch wenn es aus Zeitgründen manchmal schwierig ist, alle Erwartungen zu erfüllen und gleichzeitig noch kreativ für den Verband tätig zu sein, möchte ich doch bemüht sein, jedes Anliegen ernst zu nehmen und auf jede Frage eine Antwort zu finden. Der Zentralsekretär sollte für die Sektionen da sein. Es ist keinesfalls so, dass die Sektionen für ihn da sind, damit er hin und wieder etwas Arbeit hat und gewisse Verwaltungsaufgaben erfüllen kann.
Mit dieser Einstellung nahm ich 1980 dieses Amt an, nicht zuletzt auch aufgrund meiner Erfahrungen als Sektionspräsident. Ich darf heute feststellen, dass ich diesen Entscheid nie bereuen musste. Die Zusammenarbeit mit meinen Kameraden in den Sektionsvorständen und im Zentralvorstand war meist erfreulich und brachte mir manche Befriedigung und auch manch positives Erlebnis im Rahmen unserer Arbeit für die militärische Landesverteidigung. Enttäuschungen blieben nicht aus, aber solche dienen auch dazu, die Anstrengungen nicht erlahmen zu lassen.
Es ist mir ein Anliegen, an dieser Stelle allen Betroffenen für die konstruktive Zusammenarbeit zu danken und der Hoffnung Ausdruck zu verleihen, dass diese auch in Zukunft und in für den EVU schwerer werdenden Zeiten anhält. Der Kontakt ist mir ein wichtiges Anliegen, und ich bemühe mich immer, ihn zu pflegen.
Es liegt in der Natur eines ehrenamtlich ausgeübten Amtes, das doch einigen Zeitaufwand erfordert, dass gelegentlich auch dem Zentralsekretär eine Unterlassung passiert oder vielleicht ein Entscheid unter Zeitdruck nicht ausgereift genug gefällt wird.
Dies ist jedoch nie beabsichtigt. Wir im EVU haben gemeinsame Ziele und streben diese auch gemeinsam an. Die Information spielt dabei eine wichtige Rolle. In Unkenntnis von Schwierigkeiten in einer Sektion kann kaum zweckmässig reagiert werden. Selbstverständlich freue ich mich über Berichte von erfolgreichen Tätigkeiten. Scheuen Sie sich jedoch nicht, auch Schwierigkeiten aufzuzeigen. Im Rahmen der Möglichkeiten bemühen wir uns immer, gemeinsam nach Lösungen zu suchen, auch wenn es manchmal schwierig scheint.

Walter Brogle

(Beitrag von Walter Brogle zum Thema Drehscheibe der Kommunikation anhand Postzentrum, 8010 Zürich-Mülligen, s. Seite 8)

Curriculum vitae

Walter Brogle

Geboren am 1.3.1945, Bürger von Zürich und Sisseln AG

Aufgewachsen in Zürich-Hirslanden, Mittelschule in Zürich (Matura C); Studium der Physik an der ETH Zürich

Seit 1972 Mitarbeiter bei der Vereinigung Ferien und Freizeit, der Dachorganisation der Jugendorganisationen im Kanton Zürich, als Kursleiter, seit 1974 Sekretär und Geschäftsführer

Verheiratet, zwei Kinder, geboren 1973 und 1975

1965 Uem RS in Bülach, 1968 Uem OS; Hptm, Adj im Stab EKF Abt 46

1964 Eintritt als Jungmitglied in den EVU (Sektion Zürich)
Seit 1965 im Sektionsvorstand in verschiedenen Funktionen, mehrere Jahre als Vizepräsident und 1977–1980 als Präsident

1980 Wahl als Zentralsekretär in den Zentralvorstand

Weitere Aktivitäten: Technische Fotografie, Eisenbahnen

Besondere Interessen: Handwerk, Wechselwirkung Mensch – Technik

SCHWEIZER ARMEE

Armee im Einsatz zugunsten Dritter

Schweizer Skimeisterschaften, Herren Alpin 1986

von Kurt Hügli, Winterthur

Alpiger, Zurbriggen, Lüthy und Oehrli

So heissen die neuen Schweizer Meister 1986 in den Spezialdisziplinen wie Abfahrt, Riesenslalom, Slalom und Kombination. Unter tatkräftiger Mitarbeit eines Uem Detachementes der Armee wurden diese Meisterschaften vom 10.–16. Februar 1986 in Grüsch-Danusa durchgeführt.

Wie schon zur Tradition geworden, erstellt und betreibt ein Uem Det des Bauem, unter der Leitung von Adi Schürch, sämtliche Verbindungen aller übermittlungstechnischen Einrichtungen der Schweizer Skimeisterschaften. In Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee wurden die Bedürfnisse bereits ein halbes Jahr vor Meisterschaftsbeginn angemeldet, um die notwendigen Vorbereitungen für diesen Grossanlass treffen zu können.

Technische Einrichtungen

Neben den Uem Einrichtungen gab es noch zahlreiche andere Sparten, die mit sehr grossen Arbeiten verbunden waren. Zu erwähnen ist besonders die Pistenpräparierung, welche viel Zeit und Geduld erforderte. So wurden die meisten Steilhänge beim Riesenslalom und Slalom und die engen Kurven bei der Abfahrt mit Eisenstangen wie ein Emmentalerkäse gelöchert. Anschliessend wurde das Ganze (mit Wasser) wieder aufgefüllt. Durch das gefrierende Wasser konnte eine stabile Unterlage erreicht werden. Auf diese Weise wurden 4,5 km Piste präpariert. Hinzu kamen noch etwelche Sicherheitseinrichtungen. Bei engen Durchfahr-